

# Zahlen zum Haushaltsplan in Südlohn 2014

Kategorie	Erträge (in Euro)	Millionen Euro
Gewerbsteuer	4 400 000	
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3 030 000	
Grundsteuer	1 200 000	
Schmutzwassergebühren	904 300	
Regenwassergebühren	511 200	
Abfallentsorgungsgebühren	463 160	
Konzessionsabgaben der SVS Versorgungsbetriebe	360 000	
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	369 000	

## Die Zinsaufwendungen der vergangenen Jahre

2013	392 480 €
2012	372 080 €
2011	390 660 €
2010	382 808 €
2009	399 702 €
2008	436 400 €
2007	391 969 €
2006	388 142 €
2005	338 300 €

Gesamtbetrag der Erträge im Ergebnisplan:  
**14 147 000 Euro**

Gesamtbetrag der Aufwendungen im Ergebnisplan:  
**14 694 000 Euro**

Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich sind:  
**450 000 Euro**

Entnahme aus der Rücklage zum Ausgleich des Haushalts:  
**546 650 Euro**

Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung:  
**5 000 000 Euro**

Einwohnerzahl Südlohn:  
31.12.2012: **8920**



Grafik: Martin Klose

Insgesamt 580 Seiten überwiegend mit Zahlen – das ist der Haushalt der Gemeinde Südlohn, der am Mittwochabend vom Rat verabschiedet wurde.

## Schuldenspirale dreht sich

In den nächsten Jahren fehlt das Geld, um Schulden abzubauen

SÜDLOHN. Mit einer deutlichen Mehrheit hat der Gemeinderat am Mittwochabend den Haushalt 2014 verabschiedet. Für das Zahlenwerk mit einem Volumen von über 14 Millionen Euro stimmten die Fraktionen von CDU, SPD und UWG. Die FDP enthielt sich in der Abstimmung und die Grünen versagten dem Haushalt ihre Zustimmung.

Für die Bürger der Gemeinde erfreulich ist, dass die Gemeindesteuern unverändert bleiben. Auch auf der Gebüh-

renseite werden die Südlohner von großartigen Erhöhungen verschont. Abwasser und Straßenreinigung kosten in diesem Jahr genauso viel wie im Vorjahr. Bei den Müllgebühren gibt es eine moderate Erhöhung von etwas mehr als 0,70 Euro je Monat für den Durchschnittshaushalt.

Erstmals muss der Gemeindehaushalt in diesem Jahr ohne Schlüsselzuweisungen des Landes auskommen. Im Vorjahr hatte Südlohn noch rund 350 000 Euro vom Land erhalten. Die jetzt fehlenden

Mittel wurden in der Sitzung auch als ein Grund dafür genannt, dass der Haushalt mit 546 650 Euro ins Defizit geht und zum Ausgleich ein Griff in die Rücklage gemacht werden muss. Die schrumpft dadurch zum Jahresende voraussichtlich auf einen Bestand von 3,1 Millionen Euro.

Problem: Überschüsse zum Abbau der Verschuldung können in den nächsten Jahren nach dem derzeitigen Stand der Finanzplanung nicht mehr erwirtschaftet werden. Bis Ende 2017 schrumpft die

Rücklage so auf etwa 2,1 Millionen Euro.

Was das für die Verschuldung der Kommune bedeutet, ist abhängig von den Investitionen, die in den nächsten Jahren getätigt werden und über Kredite finanziert sind. Die Summe der Investitionskredite steigt bis zum Jahresende auf 11,7 Mio. Euro, die Summe aller Verbindlichkeiten auf 15,5 Mio. Euro und liegt damit über dem gesamten Haushaltsvolumen.

Bernd.Schlusemann  
@muensterlandzeitung.de

### Weitere Eckdaten

- **Gewerbsteuerhebesatz** 411 v.H.
- **Grundsteuer A** 209 v.H.
- **Grundsteuer B** 413 v.H.
- **Kreisumlage** 2,5 Mio. Euro
- **Jugendamtumlage** an den Kreis: 2,04 Mio. Euro
- **Personalkosten** 2,7 Mio. Euro
- **Ergebnis:**
  - 2011: 23 083 Euro
  - 2012: 561 793 Euro
  - 2013: 29 100 Euro
  - 2014: -546 650 Euro
  - 2015 (Plan): -368 830 Euro
- **Anteil an der Einkommenssteuer:** 3,03 Mio. Euro
- **Anteil an der Umsatzsteuer:** 360 000 Euro
- **Schlüsselzuweisungen** des Landes: 0 Euro

### STELLUNGNAHMEN DER FRATKIONEN

## Kein Kunstrasen ohne Handlungskonzept

Hermann-Josef Frieling, CDU-Fraktion

SÜDLOHN. Bevor am Sportplatz in Südlohn eine Kunstrasenfläche gebaut wird, müsse ein gemeinsames Handlungskonzept der Sportvereine entwickelt werden, das betonte CDU-Fraktionsvorsitzender Hermann-Josef Frieling (Foto) in seiner Haushaltsrede. Er machte damit deutlich, was die Mehrheitsfraktion von Verwaltung und Sportvereinen erwartet, ehe die Politik sich intensiver mit der Realisierung des „Wunschprojektes Kunstrasen“ befassen will.

Wie wichtig es sei, das Verwaltungshandeln durch die Politik zu hinterfragen, mach-



te Frieling daran fest, dass eine Gutachterbeauftragung (Reinigungsleistungen) und der Bau eines Parkplatzes (Schaperloh) verhindert wurden.

In seiner Rede sparte Frieling nicht mit Kritik an der Landesregierung. „Die Vorstellung von Gemeindefinanzierung konterkariert vor Ort alle Bemühungen um Schuldenabbau und Haushaltsdisziplin“, so der Fraktionschef, darauf hinweisend, dass Südlohn keine Schlüsselzuweisungen mehr erhält und 200 000 Euro jährlich ans Land zahlen soll, um Notleidende Kommunen finanziell zu unterstützen. Dagegen müsse die Gemeinde juristisch vorgehen, will Frieling das so nicht hinnehmen. s-n

## Anstieg der Schulden ist mehr als bedenklich

Jörg Battefeld, UWG-Fraktion

SÜDLOHN. Kreis- und Jugendamtsumlage nahm UWG-Fraktionsvorsitzender Jörg Battefeld (Foto) zu Beginn seiner Haushaltsrede ins Visier. Die Gemeinde müsse in diesem Jahr dafür über 680 000 Euro mehr an den Kreis zahlen. „Das kommunalfreundliche daran, so wie es Landrat Dr. Kai Zwicker in seiner Rede nennt, ist für die UWG-Fraktion nicht erkennbar“, finden die Unabhängigen diese Aufwärtsentwicklung „inakzeptabel“. In den letzten fünf Jahren seien die Verbindlichkeiten der Gemeinde um 2,7 Millionen Euro angestiegen. „Diese ra-



sant ansteigenden Entwicklung der Schulden ist mittlerweile mehr als bedenklich“, forderte Battefeld, dem Inhalt zu gebieten. „Anstrengungen“ seitens der Gemeinde forderte Battefeld beim Thema Gewerbeflächen. In Oeding gebe es keine Fläche, in Südlohn stünden „gerade einmal ca. 30 000 Quadratmeter“ zur Verfügung. Besonders in Oeding sei die Bereitstellung von Flächen „unabdingbar“, war der Unabhängige aber auch – wie seine übrigen Ratskollegen – froh, dass nun in den Bereich des Baugebietes „Burloer-Straße-West“ Bewegung kommt.

Für die Zukunft setzte Battefeld seine Priorität auf eine Null bei der Neuverschuldung und auf das Sparen. s-n

## FDP: Nicht neu zur Wahl stellen

SÜDLOHN. Der Haushalt 2014 blicke über die im Mai stattfindende Kommunalwahl hinaus, leitete FDP-Fraktionsvorsitzender Dieter Robers (Foto) seine Worte zur Haushaltsverabschiedung ein. „Diese FDP wird dem Parlament über 2014 hinaus nicht mehr angehören“, erklärte der Fraktionsvorsitzende und begründete damit, warum er und sein Fraktionskollege Jörg Schlechter sich bei der Abstimmung über den Haushaltsplan enthalten werden. Zwei kurze Sätze – Ende der Haushaltsrede. Auf Anfrage erklärte Robers, dass er vor 15 Jahren mit dem Ehrgeiz angetreten sei, etwas für Südlohn bewegen zu wollen. Das sei seiner Fraktion in all den Jahren nicht gelungen und viel zu häufig am anderen Meinungsbild der Mehrheiten im Rat gescheitert. Er und sein Fraktionskollege würden daher bei der Kommunalwahl im Mai nicht erneut für den Rat kandidieren, erklärte Robers, der außerdem berufliche Gründe angab. s-n



## Signal pro Schule ist wichtig

Rita Penno, SPD-Fraktion

Der Handlungsbedarf bei den Wirtschaftswegen sei zum Beispiel in Wienkamp oder Feld deutlich erkennbar, meinte SPD-Fraktionsvorsitzende Rita Penno (Foto). Die Kosten für die Instandhaltung seien enorm, „dies können wir als Gemeinde nicht alleine leisten“, betonte Penno und bezeichnete die angestrebte Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes als „dringend nötig“.

Froh ist die Fraktionsvorsitzende, dass die Gemeinde wieder erhebliche Mittel in die Hauptschule steckt. Damit werden auch möglichen Part-



nern für eine Schulkoooperation signalisiert: „Unsere Schule ist uns wichtig“.

Kunstrasenplatz und Gründung eines Gemeindefortsverbandes schnitt auch Penno in ihrer Haushaltsrede an. Bei dem vorgestellten Konzept seien die Oedinger Sportler „gar nicht berücksichtigt“ worden. Das gelte es nachzuholen und alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen.

„Das Geld haben wir dringend nötig“, meinte Penno zu der jetzt anlaufenden Vermarktung der Baugrundstücke an der Burloer Straße. Auch die Sozialdemokratin mahnte eine Erweiterung des Industriegebietes in Oeding an. s-n

## Zahlung an den Kreis bereitet Sorgenfalten

Maik van de Sand, Grüne Fraktion

Für die Grünen ging Maik van de Sand (Foto) auf den Gemeindeetat ein und bedauerte zunächst, dass beim Bürgerhaushalt erneut „die erhoffte Resonanz ausgeblieben ist“. Für ihn ist die „allesagende Zahl des Haushaltsjahres“ der Betrag von 546 650 Euro. Gründe für dieses negative Jahresergebnis machte er an den steigenden Belastungen durch Kreis- und Jugendamtsumlage und den fehlenden Schlüsselzuweisungen fest. „Sorgenfalten“ beschert dem Grünen die seit Jahren steigende Jugendamtsumlage. Das Ratsmit-



glied regte an, zu prüfen, was der Kreis in der Gemeinde in diesem Bereich leistet. Die vorgesehenen 130 000 Euro für Wirtschaftswege seien „nur ein kleines Pflaster“. Die Wirtschaftswege in der Gemeinde würden „nach Hilfe schreien“, meinte van de Sand und sprach sich dafür aus, die Verursacher mit in die Pflicht zu nehmen. „Nicht nachvollziehbar“ ist für den Grünen, dass sich die Gemeinde an der Nachfinanzierung des U3-Ausbaus im Jakobus-Kindergarten mit 50 000 Euro beteiligt. Insgesamt habe der Haushalt für die Grünen mehr negative als positive Impulse, begründete er die Ablehnung seiner Fraktion. s-n

## Hecker: FDP tritt wieder an

SÜDLOHN. FDP-Ortsvorsitzender Peter Hecker meinte gestern, dass er davon ausgeht, dass seine Partei bei der Kommunalwahl antritt. „Die Wahlkreise zu besetzen war eigentlich nicht das große Problem“, erinnerte sich Hecker an vergangene Wahlen. Allerdings: Die Mitgliederversammlung in der über die Aufstellung von Kandidaten beraten wird, steht erst noch bevor. s-n